

**Blickpunkt:** Wegen der Corona-Pandemie ist die Krautfest-Show in Leinfelden-Echterdingen nur im Internet zu sehen

## „Sechs Stunden sind anspruchsvoll“

Leinfelden-Echterdingen: Wulf Wager moderiert den Livestream zum virtuellen Filderkrautfest

**W**ulf Wager nennt sich selbst eine Rampensau. Am 18. Oktober macht er eine eher neue Erfahrung: Er moderiert das digitale Krautfest in Leinfelden-Echterdingen, das er bestens kennt. Es ist für ihn ein gesetzter Termin. Normalerweise moderiert der Entertainer aber eine zwei- bis dreistündige Show. Beim corona-bedingt digitalen Krautfest führt er durch sechs Stunden Programm. Wie bereitet er sich darauf vor?

**Herr Wager, auf Ihrer Internetseite beschreiben Sie sich selbst als charmanter Moderator und begeisterter Rampensau. Was zeichnet einen solchen Moderatoren aus?**

Mein Lebensmotto ist, Freude zu haben und Freude zu bereiten. Das ist meine Aufgabe auf der Bühne – egal in welcher Form. Ob als Comedian, als ernsthafte Moderator oder als Unterhalter. Zum anderen aber auch, um Wissen zu vermitteln.

**Wie passt das zum Filderkrautfest in Leinfelden-Echterdingen?**

Zum Krautfest passt es auf jeden Fall, weil ich schon viele Jahrzehnte mit Echterdingen verbunden bin. Ich habe in meiner Jugend die Landjugend in Echterdingen im Volkstanz trainiert, dort auch meine Frau kennengelernt. Ich singe heute noch in der Echterdinger Kantorei. Und seit vielen, vielen Jahren moderiere ich dieses Kraut-Abschmecken.

**An welche Krautfest-Momente denken Sie besonders gerne zurück?**

Das ist jedes Jahr eine neue Herausforderung, weil ich nie vorher weiß, wer dabei ist, wer tatsächlich auf die Bühne kommt. Ist es der Oberbürgermeister, sein Stellvertreter, seine Stellvertreterin? Wer kommt da noch aus den Partnergemeinden? Aber wir sind da schon ein eingespieltes Team. Das funktioniert ganz wunderbar, ganz prima. Und dann machen wir das Ganze relativ stark improvisiert.

**Das heißt, groß vorbereiten müssen Sie sich nicht?**

Man muss schon ein bisschen was über Kraut wissen, keine Frage. Es ist aber jedes Jahr ein Wechselspiel: Mal schneit es, mal scheint die Sonne.

**Das Wetter spielt diesmal allerdings keine Rolle.**

Genau, wir sind drin in der Filderhalle.

**Und Sie moderieren vor der Kamera.**

Das wird schon inszeniert, also da sind mehrere Kameras, das wird auch geschnitten. Das ganze Ding dauert ja sechs Stunden. Die Stadt hat da wirklich ein ganz nettes Programm zusammengestellt. Ich bin gespannt, wie das funktioniert. Nur vor der Kamera zu sein, ist natürlich komisch für einen, der Response aus dem



Wulf Wager führt durch sechs Stunden Programm.

Archivfoto: Patricia Sigerist

Publikum braucht. Aber das kenne ich ja auch vom Fernsehen, wenn ich zum Beispiel vom Cannstatter Volksfestumzug berichte.

**Haben Sie Erfahrung mit digitalen Veranstaltungen?**

Nein, das ist für mich auch relativ neu. Vor allem die Länge, sechs Stunden. Das ist schon anspruchsvoll. Kann man machen, wenn alles andere drumherum stimmt. Und ich glaube, dass die Stadt das ganz gut vorbereitet hat.

**Warum ist die Länge so herausfordernd?**

Normalerweise sind es bei Veranstaltungen

zwei, maximal drei Stunden Programm und Moderation. Bei sechs Stunden kann auch viel schiefgehen. Da lastet auf dem Moderator eine entsprechende Verantwortung. Wenn was passiert, muss man mit irgendwas überbrücken, muss vorbereitet sein, damit keine Langeweile auftritt.

**Was könnte schiefgehen?**

Es könnte einen Internetabsturz geben. Es kann sein, dass der Zuspiefilm nicht funktioniert, dass Gesprächspartner nicht rechtzeitig da sind. Damit muss man rechnen, aber das ist relativ normal bei so einer Live-Geschichte.

**Welche Lösungen haben Sie für solche Situationen in der Hinterhand?**

Lassen Sie sich überraschen.

**Unterscheidet sich die Vorbereitung auf das digitale Krautfest von der auf die klassische Veranstaltung?**

Da muss man sich schon deutlich intensiver vorbereiten. Bei einer klassischen Veranstaltung haben Sie maximal zwei, drei Stunden Programm und Moderation. Da können Sie jederzeit was überbrücken oder durch Gespräche irgendwas machen. Hier muss man sich schon sorgfältiger vorbereiten auf die verschiedenen Gesprächspartner, die Acts, die Zuspiefilme und Musikbeiträge.

**Jährlich kommen bis zu 50 000 Besucher zum Krautfest. Wie sehr wird einer Rampensau wie Ihnen das Publikum vor der Bühne fehlen?**

Das wird man sehen. Ich bin es ja gewöhnt durch meine Fernsehauftritte im SWR. Klar, mir ist es immer lieber, wenn ich die Leute sehe, die agieren und reagieren können. Aber ich bin dieses Jahr auch schon vor Autos aufgetreten. Das war auch eine interessante Erfahrung.

**Wie sich Ihrem Lebenslauf entnehmen lässt, sind Sie ein Fan von Tradition, Bräuchen und schwäbischem Dialekt?**

Genau. Weil ich der Meinung bin, dass die ein wesentliches Stück unserer Identität sind – in einer immer mehr globalisierten Welt, wo es immer gleichere Dinge gibt. Gehen Sie mal in die Großstädte Europas, da finden Sie in jeder Großstadt die gleichen Läden. Da fehlt einfach das Stück Identität und Authentizität. Mir ist wichtig, das so etwas nicht verloren geht.

**Und deshalb ist das Krautfest auch jedes Jahr ein Pflichttermin?**

Klar, logisch. Auch deshalb, weil ich dort viele Bekannte treffe, die ich seit vielen Jahrzehnten kenne. Das ist schön, wenn man sich da wenigstens einmal im Jahr sieht, miteinander schwätza kann. Das ist auch so a Stückle Heimat.

► Das Interview führte Florian Dürr.

### ► Zur Person

Wulf Wager ist 57 Jahre alt, in Plieningen geboren, in Degerloch aufgewachsen und lebt heute in Altenriet im Landkreis Esslingen. Hauptberuflich ist er Geschäftsführer seiner Werbeagentur und seines Verlags- und Eventbüros. Nebenher ist er immer wieder für den SWR im Einsatz, zum Beispiel bei den Heimattagen Baden-Württemberg. Oder er moderiert Veranstaltungen – wie eben das Filderkrautfest. fid

## Filderkrautfest geht online

Was bietet das 42. Krautfest, das in diesem Jahr komplett anders ist, am Sonntag? Eine Übersicht für die Besucher.

Statt in den Gassen, Straßen und auf den Plätzen in den vier Ortsteilen von Leinfelden-Echterdingen, sitzen die Besucher des diesjährigen Krautfests vor ihren Bildschirmen. Bis 17 Uhr können sie per Livestream unter [www.myle.de/filderkrautfest](http://www.myle.de/filderkrautfest) an einem vielfältigen Programm teilnehmen. Darunter sind traditionelle Programmpunkte wie die Spitzkraut Classics Oldtimer. Aber auch neue Ideen wie eine Kochshow oder ein Fermentierungs-Workshop haben es geschafft, Teil des Events zu werden.

Das Krautfest Digital beginnt um 11 Uhr mit einer Live-Kochshow, in der Oberbürgermeister Roland Klenk und Sternekoch Marco Akuzum vom Restaurant Top Air (Flughafen Stuttgart) ein Krautgericht zubereiten – während die Zuschauer vor den Bildschirmen mitkochen können. Die Liste mit den nötigen Zutaten findet sich im Amtsblatt und online unter [www.myle.de/filderkrautfest](http://www.myle.de/filderkrautfest). Wer möchte, kann auf der Homepage auch sein liebste Krautrezept teilen. Im weiteren Verlauf des Livestreams haben Zuschauer die Möglichkeit, an einem Fermentierungs-Workshop mit den „Fermentationsprofis“ Maria und Marco Schulz von sauermacht-gluecklich.de teilzunehmen.

Auch die jungen Kraut-Fans kommen auf ihre Kosten: Sie können beim Krautkopfschmücken teilnehmen. Seit 9. Oktober dürfen sich die Kinder auf den Wochenmärkten in Leinfelden-Echterdingen, in den Hofläden und teilnehmenden Geschäften mit einem Gutschein des Stadtmarketings Krautköpfe kostenfrei abholen. Den Gutschein gibt es im Amtsblatt-Anzeiger und in speziellen Flyern. Die Krautköpfe sollen die Kinder zu Hause schmücken, verzieren, ein Foto davon machen und es auf [www.myle.de](http://www.myle.de) hochladen. Die Zuschauer können am 18. Oktober für ihren Krautkopf-Favoriten abstimmen. Im Livestream werden dann die Gewinner bekannt gegeben.

Wie beim klassischen Krautfest werden die Zuschauer auch bei der digitalen Ausgabe gut unterhalten. Ob mit Musik von der Band A Cup Of-T, einer Modenschau von Müller Parfümerie & Mode oder Comedy in Form der Schwäbischen Mundartbühne Boggischdarg. Zudem liefert das Theater unter den Kuppeln ein Stück.

Auch die zahlreichen Vereine, die jedes Jahr das Krautfest mitveranstalten, dürfen am 18. Oktober nicht fehlen. Sie präsentieren sich mit Live-Beiträgen und Clips im Livestream. Ebenso sind die Echterdinger Landfrauen mit einem Interview vertreten. Darin berichten sie über das Deiebacken, das Backen der „Schwäbischen Pizza“ im Elektro-Ofen. (fid)

## Die Städtische Galerie als „offener Ort des Dialogs“

Ostfildern: Die Leiterin Holle Nann bekommt im Verwaltungsausschuss viel Lob für ihre Arbeit.

Von Peter Stotz

**D**ie städtische Galerie Ostfildern hat sich nicht nur den Kunstwerken verschrieben. Sie versteht sich auch als Ort der Begegnung und Auseinandersetzung der Kulturen – und nicht zuletzt als Teil der Allgemeinbildung. Die Galerieleiterin Holle Nann erläuterte dies in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses und betonte die Bedeutung der Kultur in der derzeitigen Situation.

**Die Städtische Galerie Ostfildern versteht sich auch als Ort der Begegnung und Auseinandersetzung der Kulturen.**

Anlässlich der Debatte zum Haushalt des laufenden Jahres hatte die CDU-Gemeinderatsfraktion um Auskunft gebeten, wie die Galerie von der Bevölkerung genutzt wird. Die SPD-Räte wollten zudem wissen, wie die Verwaltung Kunst im öffentlichen Raum zu sichern gedenke.

„Die Galerie ist ein offener Ort des Dialogs und der Begegnung, sie regt zum Nachdenken und zur Meinungsbildung an“, erläuterte Holle Nann das konzeptionelle Grundgerüst. Durch die Verbindung unterschiedlicher Spielarten der Kunst

würden Fragen gestellt, Chancen und Möglichkeiten gezeigt, „die Kunst für jeden bereithält, der sich ihr öffnet“.

Die Erfahrung habe gezeigt, dass damit auch ein weniger kunstaffines Publikum angesprochen werde. Beispielführend nannte die Galerieleiterin das Projekt „City X“ der Künstlerin Doris Graf. Mehr als 1000 Bürger hatten sich mit Zeichnungen und Skizzen ihres persönlichen Bilds der Stadt daran beteiligt. Ein wichtiger Auftrag der Galerie sei die Kunstvermittlung. Dabei werde die Galerie von etwa 20 Ehrenamtlichen unterstützt.

„Kulturelle Bildung versteht sich als Teil der Allgemeinbildung“, betonte Nann und skizzierte, dass die Auseinandersetzung mit Kunst junge Menschen „befähigt, komplexe gesellschaftliche Veränderungen zu begreifen und mitzugestalten“. Dafür pflege die Galerie seit Jahren enge Kooperationen mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, Grundschüler besuchten in Gruppen die Galerie, ältere Schüler seien an Ausstellungen und deren Begleitprogrammen beteiligt. „Und viele Jugendliche und junge Erwachsene sind als Besucher wieder gekommen.“ Das zeige, dass die Galerie Kunst erfolgreich ver-



Kunst im öffentlichen Raum: Sol leWitts „Four-part Piece“ wird demnächst grundlegend erneuert. Foto: Peter Stotz

mitteln könne. Zurzeit sei ein leichter Zugang zu Kultur und Kunst von hoher Bedeutung. „Gerade in Zeiten des Social Distancing bietet die Kultur Möglichkeiten, die Bürger am öffentlichen Leben zu beteiligen“, sagte Holle Nann.

Bei der Pflege der 20 Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt stehe in diesem Jahr die vierteilige Skulptur „Four-part Piece“ des Künstlers Sol leWitt auf der Agenda. Das vor 28 Jahren an vier Orten in der

Stadt errichtete und mittlerweile stark verwitterte Werk werde wahrscheinlich ab Anfang November abgetragen und grundlegend erneuert. Möglich wurde dies durch eine vom früheren Oberbürgermeister Herbert Rösch initiierte Spendenaktion, bei der ein sechsstelliger Betrag zusammengekommen ist – laut Nann „eine beispielhafte bürgerschaftliche Aktion“.

Auf Nachfrage von Joachim Dinkelacker (Freie Wähler), der die Arbeit der Galerie als „unverzichtbar“ würdigte, persönlich allerdings eine Restaurierung des Werks dem Neuaufbau vorgezogen hätte, erklärte Nann, dass der gewählte Weg der Intention des Künstlers entspreche. „Es ist Konzeptkunst, die Idee des Künstlers muss erhalten bleiben, und da kann ein Neubau ein Teil des Werks sein“, erklärte Nann. Im übrigen sei das Vorgehen mit den Sachwaltern der Urheberrechte, dem Sol leWitt Estate, minutiös abgeklärt und von dort freigegeben worden.

Das Gremium bedachte die Arbeit der Galerie mit einhelligem Lob. Stefanie Sekler-Dengler (SPD) hob Nanns Einsatz in der Bildungsarbeit und ihr Bemühen um Kooperationspartner hervor. Margarete Schick-Häberle (Grüne) erklärte, man könne „froh sein, dass im öffentlichen Raum Verantwortung für Kunst übernommen wird“.

### ► Filderstadt

## Dieb steigt in Kindergarten ein

Rund 1000 Euro Schaden sind nach Angaben der Polizei bei einem Einbruch in Filderstadt entstanden. Ein Unbekannter ist in den Kindergarten in der Fröbelstraße in der Nacht zum Donnerstag eingedrungen. Zwischen 18.30 und 7.15 Uhr hebelte der Eindringling ein Fenster auf und durchsuchte die Räume nach Wertvollem. Da dort aber nichts Wertvolles aufbewahrt wird, dürfte der Unbekannte den derzeitigen Ermittlungen zufolge ohne Beute wieder abgezogen sein. (red)

### ► Denkendorf

## Weihnachtstreff ist abgesagt

Der Denkendorfer Weihnachtstreff wird aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht stattfinden. Der Arge-Ausschuss habe sich „schweren Herzens“ dazu entschieden, die Veranstaltung am 6. Dezember abzusagen, teilte die Gemeindeverwaltung mit. Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine bitte um Verständnis für diese Entscheidung. (red)